

# Der Meisterdieb und der Oberschülerdetektiv

## Wird Shinichi den gerissenen Kaitô fangen können??

Von fetteKatze

### Kapitel 1:

Der nicht zu fassende Meisterdieb

"NEIN!!! ER IST UNS WIDER ENTWISCHT!!!!" "TUT DOCH WAS!!!!" "DEN KRIEGEN WIR NICHT MEHR!!!" Kaitô Kid musste grinsen. Es war immer das selbe. Sie würden ihn NIE kriegen. Es war immer das selbe Spiel. Er würde ihnen immer wieder entkommen. Sie waren Polizisten, Gesetzeshüter, ja. Aber die Spielregeln stellte trotzdem er auf. Und er gewann immer. So war es immer gewesen. Und so würde es auch immer sein. "KID, EINES TAGES WERDEN WIR DICH KRIEGEN, VERLASS DICH DRAUF!!! HÖRST DU???, WIR WERDEN DICH KRIEGEN!!!" Mit diesem letztem, wütendem Schrei verstummte auch für Kaitô die wütende Menge. Er war zu weit weg um sie zu noch zu hören. Er flog lautlos mit seinem Gleitdrachen über die Baumwipfel. Er zog etwas golden glänzendes aus seiner Jacke. Bei dem Anblick des Gegenstandes musste er unwillkürlich grinsen. Er hatte es ihnen wieder gezeigt. Ihnen allen. Lieblos schaukelte er den goldnen Anhänger in seiner Hand. Nun war er eigentlich nicht mehr interessant. Er wusste, das dieser Anhänger einzigartig war, ein Vermögen wert war. Doch jetzt interessierte er ihn nicht. Nicht mehr. Ja, vor dem Raubzug und dabei, da hatte sich für ein paar Stunden alles in Kaitôs Leben um diesen goldenen, wunderschönen Gegenstand gedreht. Er blickte auf uns atmete langsam die Luft aus. Jetzt, wo er sie alle ausgetrickst hatte und er nichts mehr zu befürchten hatte, war dieses kostbare Schmuckstück nichts weiter als gewöhnlicher Jahrmarkttramsch in den Augen des Meisterdetektiv. Irgendwie frustriert steckte er es wieder weg. Nur mit dem leisen Rauschen des Windes begleitet glitt er durch die sanfte Dunkelheit der Nacht in Richtung seines Zuhauses davon.

"SHINICHI!!!!!! HÖRST DU MICH???? MACH ENDLICH AUF!!!!!" Der Oberschülerdetektiv zuckte zusammen. Was war das??? "SHINICHI!!!!!!" Die Stimme wurde lauter. Er wusste sofort wer es war. "SHINICHI, ICH WEISS, DASS DU DA BIST!!! MACH ENDLICH AUF!!!" "Moment, ich komme schon." Verschlafen schlenderte er zur Tür. Kaum hatte er die Klinke runtergedrückt, musste er schon einen mehr oder weniger großen Satz zurück machen um nicht die Tür an den Kopf geschlagen zu bekommen. Dafür bekam er eine Schultasche am Kopf zu spüren. "SHINICHI!!!! WIE LANG WILLST DU MICH DENN NOCH

WARTEN LASSEN?????" brüllte ihm eine sichtlich gereizte Ran entgegen. "So...sorry" stotterte der ziemlich verdatterte Shinichi, sich eine Beule am Kopf reibend. "WAS MACHST DU DENN SO LANGE??? UND ÜBERHAUPT, WIE SIEHST DU DENN AUS???" Er kam nicht mehr zu einer Antwort, ehe er sichs versah, riss ihm das Mädchen die unerkennbar verknotete Krawatte vom Hals und schob in in den Flur zurück. "Wie kannst du nur so rumlaufen??? Du siehst ja wie gerädert aus!!! Deine Schuluniform.....total kraus und das Hemd halbwegs in die Hose gestopft." Ran schüttelte den Kopf. "Shinichi, hast du etwa wieder mal die ganze Nacht durchgemacht??" Der Junge schluckte. Sie hatte es auf den Punkt gebracht. Und er wusste auch schon ganz genau, was sie als nächstes fragen würde. "Na, hast du wieder die ganze Nacht an einem Fall gesessen???" Shinichi ließ den Kopf sinken. Sie hatte ja recht. Aber sie nervte in irgendwie ungemein mit ihrer ständigen Löcherrei. Er war nun mal Detektiv. Aber das konnte sie nicht verstehen. Shinichi seufzte leise vor sich hin. Sie war zu sehr damit beschäftigt ihm seine Hemd ordentlich zuzuknöpfen um es zu merken.

Eine halbe Stunde später saßen sie in der Klasse. Der Lehrer redete von Quadratwurzeln, aber Shinichi war mit seinen Gedanken ganz woanders. Inspektor Megure wollte ihn nach der Schule sprechen, es sei sehr dringend, wie er betont hatte. Um was es wohl gehen würde? Um einen neuen Fall? Eigentlich war er seit ein 2 Tagen mit einem beschäftigt, mit einem äußerst komplizierten, um genau zu sein. Aber wenn- weiter kam er nicht, denn er bekam ein stechendes Gefühl in der Seite, das, wie er sah, von Rans Ellbogen stammte. "Shinichi!!!" zischte sie ihm wütend zu. Er sah sie fragend an: "Wa-was??" , stotterte er, noch immer halb in Gedanken an den Fall. "Er hat dich aufgerufen!!" Erst jetzt merkte er, dass ihn alle anstarrten. "Also, Shinichi, wo kann bei der Flächenberechnung eine Quadratwurzel auftauchen?" Der Lehrer schaute dem Jungen streng ins Gesicht. Shinichi schaute ihn ratlos an. Er verstand nicht. Sicher, das war Wiederholung aus dem 9. Schuljahr, aber er verstand die Frage einfach nicht. Verwirrt schaute er vom Lehrer zu Ran und zurück. "Nun Herr Kudo, ihre Banknachbarin wird ihnen die Frage auch nicht beantworten . Das ist Wiederholung. Auch wenn du ein Detektiv bist, heißt das nicht, dass du dich nicht mehr um die Schule kümmern musst. Hier sind alle gleich, ob sie sich nun den ganzen Tag Verbrechen um die Ohren schlagen oder nicht." Er schaute den noch immer nicht ganz begreifenden Shinichi enttäuscht an. Dann wendete er seinen Blick ab und nahm einen Mitschüler dran. Doch davon bekam der junge Detektiv schon nichts mehr mit, er war längst wieder mit seinen Gedanken bei Megure und das, was ihn da erwarten würde.

Der Vormittag verging schnell, doch Shinichi hing den ganzen Unterricht seinen Gedanken nach. In den Pausen musste er sich unzählige Standpauken von Ran anhören, doch die kannte er schon auswendig. Einmal dachte er daran den Text mitzusprechen, um sie zu ärgern, verwarf den Gedanken wieder als sie wegen seines Grinsens wieder über ihn herfiel.

"SHINICHI!!! REDE MIT MIR!!!" Ran schrie schon wieder. Sie standen vor der Schule, der Unterricht war grade zu Ende und sie schrie ihn an. "WARUM, WARUM, SHINICHI??? HAST DU DENN NICHTS ANDERES IM KOPF ALS DEINE BLÖDEN KRIMIS???"

Shinichi zuckte. Er spürte etwas in sich aufkeimen, dass er noch nie vorher für Ran verspürt hatte. "ES IST DER REINSTE ÄRGER MIT DIR, DEN GANZEN TAG HÄNGST ENTWEDER BEI IRGENDWELCHEN MÖRDERN, DER POLIZEIATION ODER DEINEM KUMPEL, DIESEM HEIJI AB!!!!" Es war Wut. Er spürte, wie sich das Gefühl schäumender Wut in sich breit machte. Er versuchte es zu unterdrücken, aber es wuchs nur weiter

an. "UND DIE GANZE NACHT VERBRINGST DU MIT DEM HIRNRISSIGEM SCHUND DEINES VATERS, DIESEM KRIMIAUTOR!!!!" Das war zu viel. Shinichi konnte es einfach nicht weiter zurückhalten. Er schrie ihr mitten ins Gesicht. "HALT ENDLICH DEINEN MUND, DU NERVST MICH DERMASSEN, DAS ICH KOTZEN KÖNNTE!!!! WAS VERSTEHST DU DENN DAVON???? NICHTS!!! REIN GAR NICHTS!! LASS MICH IN RUHE!!!" Shinichi und Ran verstummten fast gleichzeitig. Sie sahen sich beide erschrocken ins Gesicht. "Ähmm, ich, das war nicht so....." Doch dann brach er wieder ab. Sie starrte ihn fassungslos an. "Shi...Shinichi....", stotterte sie. "Ran...es tut mir....es war nicht so gemeint....", brachte er mühsam hervor. Es klang nicht echt. Als er in ihr Gesicht schaute, konnte er Tränen sehen. Ihre Wangen waren voll davon. "Ran, ich...." Doch weiter kam er nicht. Mit einem lauten Aufschrei drehte sie sich um und rannte davon. "NEIN, RAN, NICHT!!! BLEIB....." Doch sie war schon weg. Er ließ den Arm sinken. Was hatte er da getan? Warum hatte er sie angeschrien? Doch wirkliche Trauer spürte er nicht. Nur Frust, großen Frust. Sie war ja selbst schuld. Er hatte es nicht länger ertragen können. Überhaupt, dieses Getue, dieses Getuschel seiner Klassenkameraden nervte ihn gewaltig. Einmal hatte er sogar in Der Zeitung ein Bild von sich und Ran gefunden, mit dem Titel: "Ist das unser zukünftiges Detektiv-Ehepaar?" Er hätte die Zeitung am liebsten zerissen. Warum mussten sich auch andere das Maul über seine Gefühle zerreißen, obwohl sie nichts wussten??? Mit der Zeit, er merkte es immer deutlicher, spürte er keine Aufregung mehr, wenn er mit ihr ausging. Er hatte nicht mehr dieses merkwürdige Kribbeln, wenn jemand ihren Namen in seiner Gegenwart benutze. Er fühlte nicht mal mehr diese Wärme in der Bauchgegend, wenn er mit ihr ins Schwimmbad ging und sie, den nassen Stoff des Bikinis auf ihrer glitzernden Haut klebend, aus dem Wasser stieg. Er spürte nicht mehr diese alten Gefühle. Energisch schüttelte er den Kopf. So durfte er nicht denken. Aber er konnte nichts ändern. Er verstand sich selbst nicht. Kopfschüttelnd wanderte er die Straßen weiter in Richtung Polizeistation.